

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 10. 11. [1902]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 10. November.

Mein lieber Freund,

Ich habe fürchterlich viel zu thun u. komme erst heut dazu, Dir vielmals für den Auschnitt aus dem N. W. T. und Deinen lieben Brief zu danken.

Die guten Nachrichten von OLGA und Deinem Sohne haben mich sehr erfreut. Grüße sie alle Beide recht herzlich. Wie denkt HEINRICH SCHNITZLER über GERHART HAUPTMANN?

Mit BRAHM wirft Du wohl inzwischen einig geworden sein. Er hat sich in der letzten Cenfur-Affaire recht männlich und sympathisch benommen.

SUDERMANN mischt in seinen Artikel Wahres mit Albernem. Was er über den Gebrauch des Wortes »unliterarisch« sagte, war sehr richtig. Auch die GAMINERIE unseres Freundes KERR, die er in seinem letzten Feuilleton anführt, war recht garstig. Vieles aber ließe sich leicht widerlegen.

Haft Du den »Brief« von HOFFMANNSTHAL gelesen, der vor einigen Wochen im »Tag« erschienen ist?

Gestern Nachmittag kam ich endlich dazu, LIESL in ihrem BOUDOIR zu besuchen. Sie wohnt recht ärmlich, das arme Ding, – aber sie ist sehr vergnügt und spielt sogar schon größere Rollen.

Ich bin wieder einmal durch Verschiedenes (Schlaflosigkeit, nervöse Störungen) sehr niedergedrückt. Daher für heut nur diese wenigen Zeilen.

Laß bald von Dir hören und sei vielmals und herzlichst begrüßt von Deinem

Paul Goldm

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3172.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]902« vermerkt 2) mit rotem Buntstift sechs Unterstreichungen

5 *Auschnitt*] [O. V.:] *Die neue Richtung von Paul Goldman*. Wien 1903. Verlag L. Rosner. In: *Neues Wiener Tagblatt*, Jg. 36, Nr. 301, 1. 11. 1902, S. 35.

9 *einig*] Bezug auf die Aufführung von *Der Schleier der Beatrice* am Deutschen Theater Berlin

10 *Cenfur-Affaire*] rund um Max Bernsteins vieraktiges Schauspiel *D'Mali* wenige Tage zuvor

11 *Artikel*] Gemeint war der erste Teil der fünfteiligen, am 30. 10., 7. 11., 17. 11., 25. 11. und 1. 12. 1902 in Abendausgaben des *Berliner Tageblatts* erschienenen Feuilletonreihe *Verrohung in der Theaterkritik*: Hermann Sudermann: *Verrohung in der Theaterkritik*. In: *Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung*, Jg. 31, Nr. 553, 30. 10. 1902, Abend-Ausgabe, S. 1–3.

12 »unliterarisch«] vgl. ebd., S. 2

12 *gaminerie*] französisch: Kinderei

- ¹³ *Feuilleton*] In Teil II behandelte Sudermann Themen und verschiedene Kritiker, darunter Kerr, dem er eine Aussage über Eleonora Duse vorhielt. (Nr. 568, S. 3.)
- ¹⁵ »Brief«] Hugo von Hofmannsthal: *Ein Brief*. In: *Der Tag. Erster Teil: Illustrierte Zeitung*, Nr. 489, 18. 10. 1902, S. [1–3] und Nr. 491, 19. 10. 1902, S. [1–3]. Eine Lektüre durch Schnitzler ist nicht belegt, aber nicht zuletzt durch diesen Hinweis sehr wahrscheinlich.
- ¹⁹ *Rollen*] am *Schiller-Theater*, wo Elisabeth Gussmann seit 1. 9. 1902 unter Vertrag stand

Erwähnte Entitäten

Personen: Max Bernstein, Otto Brahm, Eleonora Duse, Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal, Alfred Kerr, Olga Schnitzler, Heinrich Schnitzler, Elisabeth Steinrück, Hermann Sudermann

Werke: Berliner Tageblatt, Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Der Tag, Die neue Richtung von Paul Goldman. Wien 1903. Verlag L. Rosner, D'Mali. Schauspiel in vier Akten, Ein Brief, Neues Wiener Tagblatt, Verrohung in der Theaterkritik, Verrohung in der Theaterkritik [Teil I]

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Deutsches Theater Berlin, Wien

Institutionen: Schiller-Theater

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 10. 11. [1902]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03229.html> (Stand 14. Dezember 2023)